

Tell Chuera. Kharab Sayyar und die Urbanisierung der westlichen Djazira

Mit Beiträgen von Taos Babour und Matthias Hüls

Bearbeitet von
Ralph Hempelmann

1. Auflage 2013. Buch. 460 S. Hardcover
ISBN 978 3 447 06258 9
Format (B x L): 24 x 34,5 cm
Gewicht: 2900 g

Weitere Fachgebiete > Geschichte > Alte Geschichte & Archäologie > Altorientalische Geschichte & Archäologie

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Ralph Hempelmann

Tell Chuēra, Kharab Sayyar und die Urbanisierung der westlichen Ġazīra

Vorderasiatische Forschungen
der Max Freiherr von Oppenheim-Stiftung

Herausgegeben von
Wolfgang Röllig

Band 2

Ausgrabungen in Tell Chuēra
in Nordost-Syrien

Teil IV

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Ralph Hempelmann

Tell Chuēra, Kharab Sayyar
und die Urbanisierung
der westlichen Ġazīra

mit Beiträgen
von Taos Babour und Matthias Hüls

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche
Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet
at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere
für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und
für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany
ISSN 1868-6095
ISBN 978-3-447-06258-9

Inhalt

Vorwort des Grabungsleiters	9
1 Einführung	11
1.1 Der Begriff der Urbanisierung	11
1.2 Der Forschungsstand	11
1.2.1 Die Urbanisierung der westlichen Ġazira	11
1.2.2 Tell Chuēra und Kharab Sayyar	14
1.3 Ziele und Voraussetzungen	16
1.4 Die Methodik	17
1.4.1 Die Ausgrabungen	17
1.4.2 Die Dokumentation	18
1.4.3 Der Aufbau der Untersuchung	18
2 Die Stratigraphie	21
2.1 Die Stratigraphie von Kharab Sayyar	21
2.1.1 Technische Bedingungen	21
2.1.2 Die Bauphasen	22
2.1.3 Die Bauschichten von Kharab Sayyar, A	30
2.2 Die Stratigraphie von Tell Chuēra, K	31
2.2.1 Die Ausgrabungen in den Jahren 2001 bis 2005 (Bauphasen 11 bis 24)	31
2.2.2 Bericht über die Ausgrabungen in Tell Chuēra, Bereich K in den Jahren 2006–2008 (Bauphasen 25 bis 37)	32
2.2.3 Die Bauschichten von Tell Chuēra, Bereich K	36
3 Die Typologie und Chronologie der Keramik aus Kharab Sayyar, A und Tell Chuēra, K	41
3.1 Die Ware	41
3.1.1 Die Typologie der Ware	41
3.1.2 Die Chronologie der Ware	45
3.2 Die Typologie und Chronologie der Verzierungen	52
3.3 Die Typologie der Formen	59
3.3.1 Die Typologie der Formelemente	60
3.3.2 Die Typologie der vollständigen Formen	133

4	Die Bildung lokaler Perioden für Kharab Sayyar, A	149
4.1	Die Veränderung in der Varianz der Formtypen	149
4.2	Die Cluster-Analyse der Formelemente	150
4.3	Zusammenfassung: Die lokalen Perioden von Kharab Sayyar, A	151
5	Die Bildung regionaler Perioden für das Tell Chuëra-Gebiet	153
6	Die absolute Datierung der regionalen Perioden des Tell Chuera-Gebietes	157
6.1	Die absolute Datierung der regionalen Perioden TCH IC bis TCH IE	157
6.2	Die absolute Datierung der regionalen Periode TCH IA: Die Datierungsergebnisse der Proben KIA 36482–36484 aus Kharab Sayyar, A	157
6.3	Die Rekonstruktion der absoluten Datierung der Perioden TCH IA bis TCH ID	161
7	Die überregionale Chronologie	163
7.1	Der Obere Euphrat	163
7.1.1	Hassek Höyük	165
7.1.2	Hayaz Höyük	167
7.1.3	Nevalı Çori	167
7.1.4	Samsat	168
7.1.5	Kurban Höyük	169
7.1.6	Arslantepe	170
7.1.7	Taşkun Mevkii	170
7.1.8	Norşuntepe	170
7.2	Der mittlere Euphrat	170
7.2.1	Zeytinli Bahçe Höyük	172
7.2.2	Bireçik	172
7.2.3	Şavi Höyük I	172
7.2.4	Yarım Höyük	172
7.2.5	Tilbeshar	172
7.2.6	Gre Virike	173
7.2.7	Carchemish	173
7.2.8	Shiukh Fawqani	173
7.2.9	Tell Aḥmar	173
7.2.10	Qara Qūzāq	174
7.2.11	Halawa B	174
7.2.12	Hammam et Turkman	175
7.2.13	Tell Bi'a	176
7.3	Das Ḥābūr-Gebiet	178
7.3.1	Tell Baydar	179
7.3.2	Chagar Bazar	180
7.3.3	Tell Hazna	180
7.3.4	Tell Brak	180
7.3.5	Tell Leilan	181
7.3.6	Tell Barrī	182
7.3.7	Raqa'i	182
7.3.8	Tell Knēdiğ	183
7.3.9	Melebiya	183
7.4	Zusammenfassung	184

8	Die Kulturgeschichte der westlichen Ġazira	187
8.1	Die Siedlungsgeschichte und das Siedlungssystem	187
8.1.1	Aġilāh	190
8.1.2	Mġeddī	190
8.1.3	Dahlis	190
8.1.4	Tell Zaidī	192
8.1.5	Tell Ħirbat at-Taūwilah	192
8.1.6	Zusammenfassung und Ergebnisse	192
8.2	Die Siedlungsstruktur	194
8.2.1	Die Synchronisation der Grabungen in Tell Chuēra	195
8.2.2	Die Parzellen in den Wohnbereichen	206
8.2.3	Eine hypothetische Rekonstruktion der Siedlungsstruktur von Tell Chuēra	209
8.3	Die Installationen	214
8.3.1	Mahlen	214
8.3.2	Kochen, Backen, Heizen, Licht	214
8.3.3	Lagerung und Vorratshaltung	216
8.3.4	Entwässerung	217
8.3.5	Aktivitäten an multifunktionalen Installationen	218
8.3.6	Hinweise auf Kulte	220
8.4	Die Hausgrundrisse	220
8.4.1	Räume	220
8.4.2	Gebäude	225
8.4.3	Überregionale Vergleiche	227
8.5	Die Bestattungen von Kharab Sayyar, A und Tell Chuēra, K	229
8.5.1	Grabformen und Bestattungssitten	229
8.5.2	Ahnenverehrung in Tell Chuēra	232
8.6	Die Keramikproduktion	234
8.6.1	Chronologische Veränderungen in der Funktion und Herstellungstechnik von Keramik	234
8.6.2	Die Spezialisierung der Keramikherstellung	236
8.6.3	Die Menge der produzierten Keramik	237
8.6.4	Der Handel mit Keramik	240
8.6.5	Die soziale Bedeutung von Keramik	244
8.7	Die Kleinfunde von Kharab Sayyar, A und Tell Chuēra, K	248
8.7.1	Nahrungszubereitung	249
8.7.2	Vorratshaltung	249
8.7.3	Erntearbeiten	249
8.7.4	Textilverarbeitung	250
8.7.5	Metallverarbeitung	251
8.7.6	Die Sicherung von Besitz	252
8.7.7	Schmuck und Tracht	258
8.7.8	Ritueller oder der Unterhaltung dienende Objekte	261
8.7.9	Variierend verwendbare Haushaltsgeräte	266
8.8	Die Archäozoologie	268
9	Eine hypothetische Rekonstruktion der frühbronzezeitlichen Kulturgeschichte im Gebiet um Tell Chuēra	271
	Das Chalkolithikum	271
	Die regionale Periode TCH IA (ca. 3100–2850 v. Chr.)	271
	Die regionale Periode TCH IA/IB (ca. 2850–2700 v. Chr.)	273
	Die regionale Periode TCH IB (ca. 2700–2550 v. Chr.)	274
	Die regionale Periode TCH IC (ca. 2550–2465 v. Chr.)	275
	Die regionale Periode TCH ID (ca. 2465–2300 v. Chr.)	275

10	Literatur	277
11	Der Katalog	289
11.1	Keramik aus Kharab Sayyar, A	289
11.2	Keramik aus Tell Chuëra, K	296
11.3	Keramik aus Tell Chuëra, S	301
11.4	Keramik aus Tell Chuëra, TMS	301
11.5	Keramik des Wadi Hamar Surveys	301
11.6	Kleinfunde aus Kharab Sayyar, A und Tell Chuëra, K	302
	Tafeln	305
	Zusammenfassung in arabischer Sprache	460

Vorwort des Grabungsleiters

Mit dem hier vorliegenden Band wird die Reihe der Endpublikationen zu den Ausgrabungen in Tell Chuera fortgesetzt. Inhaltlich handelt es sich dabei um die Ergebnisse der seit 2001 im Bereich des frühbronzezeitlichen Häuserviertels K durchgeführten Arbeiten; sie werden hier zusammen mit den betreffenden Befunden aus dem ebenfalls zum Projekt gehörenden Ausgrabungen in Kharab Sayyar vorgelegt. Zum einen lässt sich auf diese Weise die historische Entwicklung in dem untersuchten Gebiet umfassender darstellen, zum anderen war der Autor in beiden Bereichen jeweils verantwortlicher Grabungsstellenleiter.

Bereits im Jahre 1963 wurde von Anton Moortgat damit begonnen, im Zentrum der Oberstadt von Tell Chuera eine Grabung durchzuführen. Im Verlaufe dieser Kampagne konnte eine kleine, aus Lehmziegeln errichtete Anlage freigelegt werden, die aufgrund ihrer äußeren Form als »Kleiner Antentempel« bezeichnet und die namensgebend für diesen Grabungsbereich wurde.¹ Alle umgebenden Strukturen wurden als zu einem gemeinsamen Tempelbereich gehörend als Wohnungen für Priester und Werkstätten angesehen. In den darauffolgenden Kampagnen 1964 und 1973 konnten im Bereich dieser Anlage insgesamt fünf »Schichten« unterschieden werden.²

Von Bedeutung waren die Funde mehrerer anthropomorpher Alabasterfiguren, deren Bruchstücke zum einen aus den nördlich an den Antentempel anschließenden Räumen, zum anderen aus dem Antentempel der »Schicht 2« selbst stammen.³ Diese Figuren wurden von Moortgat stilistisch der Mesilim-Zeit – nach heutiger Terminologie FD II – zugeordnet und als Darstellungen von verstorbenen Ahnen gedeutet; entsprechend erfolgte eine Deutung als Anlage zur Ahnenverehrung.⁴

Unter der Grabungsleitung von Winfried Orthmann und der Grabungsstellenleitung von Peter Pfälzner wurde nach

einer längeren Unterbrechung im Jahre 1995 die Grabung im Bereich des »Kleinen Antentempels«, jetzt unter der Bezeichnung Bereich K, wieder aufgenommen und in drei Kampagnen bis 1997 fortgesetzt. Hierbei wurde das von Moortgat zuletzt erreichte Niveau der »Schicht 5« – von Pfälzner als Nutzungsphase 5 bezeichnet – wieder freigelegt und anschließend bis zur Nutzungsphase 10 abgetieft. Dabei wurden Wohnhäuser entlang einer in Nord-Südrichtung verlaufenden Gasse freigelegt. Im Norden begrenzt eine Abschlussmauer diesen Wohnbereich gegen das Zentrum des Tells, in dem sich – von Pfälzner durch einen Baggerschnitt untersucht – der Steinbau VI und ein freier Platz befinden; unterhalb dieses Platzes kamen chalkolithische Scherben zu Tage.

Seit 2001 setzt das Institut für Archäologische Wissenschaften, Abteilung I: Vorderasiatische Archäologie, der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main die Arbeit im Bereich K fort. Das vorrangige Ziel der Grabung war es, den Beginn dieser geplanten Siedlungsweise festzulegen.

In der vorliegenden Publikation werden aber nicht nur Grabungsergebnisse aus Tell Chuera selbst vorgelegt, sondern sie werden in einen Kontext mit entsprechenden Ergebnissen im benachbarten Kharab Sayyar gestellt. Das von mir seit 1998 geleitete Grabungsprojekt Tell Chuera war von Beginn an in ein Regionalprojekt eingebettet, zu dem auch die Ausgrabungen in Kharab Sayyar und Tell Tawila⁵ (Halaf-Zeit) sowie ein Survey in der Umgebung gehören. Mit dem Survey wird die möglichst umfassende Erforschung der Besiedlungsgeschichte eines größeren Gebietes im Umkreis von Tell Chuera verbunden.⁶ Aus diesem Grund galt eines der Teilprojekte in Kharab Sayyar dem antiken Siedlungshügel, der gleichzeitig mit Tell Chuera besiedelt war. Durch einen inzwischen abge-

1 Moortgat 1965: 11–52; Moortgat 1967: 8–44; Moortgat.

2 Moortgat, Moortgat-Correns 1973: Abb. 3.

3 Moortgat 1965: 23–40; Moortgat 1967: 14–24.

4 Moortgat 1967: 45–46.

5 Becker 2007: 213–268.

6 Erste Ergebnisse finden sich in der unpublizierten Masterarbeit von Veronika Kudlek; zur Zeit bereitet die Autorin eine umfassende Analyse der Surveyergebnisse, einschließlich der Besiedlung in islamischer Zeit, im Rahmen ihrer Dissertation vor.

schlossenen Hangschnitt konnte hier eine vollständige Bau- und damit auch Keramiksequenz aus dem 3. Jt. v. Chr. nachgewiesen werden. Die ältesten dort erreichten Stufen sind in die FBZ I, d.h. etwa 3100 v. Chr. zu datieren; vergleichbar alte Schichten sind auch in Chuera nachgewiesen.

Der Autor Ralph Hempelmann, war, ich wiederhole es gerne hier noch einmal, in beiden Grabungsbereichen, in Tell Chuera und in Kharab Sayyar, zunächst im Rahmen des DFG-Projektes als wissenschaftlicher Mitarbeiter verantwortlich und die hier vorgelegten Funde und Befunde wurden unter seiner Leitung erzielt. Von 2005–2008 konnte er dann im Rahmen eines Forschungsstipendiums der DFG die vorliegende Arbeit verfassen. Dass sie erst jetzt zum Druck gelangt, ist nicht sein Verschulden, sondern hängt mit technischen Problemen zusammen. Ich möchte mich bei ihm ganz herzlich für die langjährige, äußerst produktive Zusammenarbeit bedanken.

Aber auch allen anderen Mitarbeitern sei an dieser Stelle herzlich für ihre Bereitschaft gedankt; sie haben, ebenso wie die Vertreter der Antikendirektion und vor allem die Arbeiter aus Tell Chuera und der Umgebung, maßgeblich zum Gelingen der Grabungsarbeiten beigetragen. In Bezug auf die Drucklegung möchte ich an dieser Stelle die Arbeit von Herrn Karl-Heinz Engemann (Frankfurt) als Zeichner, besonders aber die von Herrn Dr. Jörn Kobes (Gutenberg) für die Erstellung des satzfähigen Manuskriptes hervorheben.

Ein ganz besonderer Dank gilt den syrischen Antikenbehörden, die den Aufenthalt im Land und die Durchführung der Grabungsarbeiten stets großzügig und bereitwillig unterstützt haben; besonders erwähnt seien in diesem Zusammen-

hang Herr Generaldirektor Dr. Bassam Jamous und Herr Dr. Michel Maqdisi als Leiter des Ausgrabungswesens sowie deren Mitarbeiter. Ganz besondere Hilfe haben wir stets durch den Leiter der Antikenverwaltung in Raqqa, Herrn Murhaf al-Halaf, erfahren.

Trägerin des gesamten Grabungsprojektes ist die Oppenheim-Stiftung, Köln. Neben den Mitteln für Grabungsarbeiten, die Finanzierung eines Grabungsfahrzeuges hat sie auch die Bezahlung des Wächters übernommen. Daher gilt dem Kuratorium der Stiftung unter Vorsitz von Prof. Dr. Wolfgang Röllig unser Dank.

Den wesentlichen Anteil an der Finanzierung leistete aber die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) durch die Aufnahme des Projektes in das Langzeitprogramm. Darüber hinaus hat sie auch, durch Bewilligung eines ebenfalls von der DFG geförderten Forschungsstipendiums, die Voraussetzung für den Autor geschaffen, ohne finanzielle Sorgen diese Arbeit zu erstellen. Für die umfassende Förderung möchte ich mich auch an dieser Stelle noch einmal bedanken.

Schließlich hat auch noch der Förderverein ENKI in den vergangenen Jahren die Grabung dankenswerter Weise durch Finanzierung der geomagnetischen Prospektion unterstützt und der Goethe-Universität Frankfurt am Main sei für die Bereitstellung von Arbeitsräumen, Hilfskräften und technischen Geräten gedankt.

Für Druckkostenzuschüsse gilt unser herzlicher Dank der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Oppenheim-Stiftung und dem Förderverein ENKI e.V.

Jan-Waalke Meyer